

---

## AKTUELL

---

Ein neuer Jahrgang der EISENBLÜTE mit einem etwas verändertem Gesicht, einer neuen Konzeption und 1985 wieder mit vier Nummern. Das ist für die Redaktion und das Redaktionsteam das Aktuellste, da damit nicht nur Mehrarbeit verbunden ist, sondern auch die Frage über das Echo aus dem breiten Leserkreis auftaucht.

Für die Bezieher der EISENBLÜTE wichtig, daß die jährlich erschienenen Sonderbände ab 1985 als normale EISENBLÜTE-Nummern erscheinen; allerdings als Themen- oder Fundstellenhefte, einem Mineral, einer Fundstelle oder einem Fundgebiet gewidmet. Ende April erscheint also der angekündigte Sonderband »MINERALFUNDSTELLEN IN DER OSTSTEIER-MARK 1« als EISENBLÜTEN-Nummer 14 und zugleich als Themenheft.

---

## REAKTIONEN

---

Gedanken zum derzeitigen Börsen(un)wesen

Die Kurznotiz in der Eisenblüte Nr. 12 über die Salzburger Mineralientage hat mich bewogen, diese Zeilen zu schreiben.

Die Qualität der gezeigten Stücke auf der Verkaufsbörse, sowie in der Sonderschau waren für österreichische Verhältnisse tatsächlich sehr hoch. Es ist jedoch zu beachten, daß — bis auf wenige Ausnahmen — dieselben Aussteller wie auf den übrigen Börsen anwesend waren. Daß nun auf diesen Börsen weniger gute Waren gezeigt werden, liegt meiner Meinung nach an folgenden Punkten:

- Es werden z. B. Börsen von Vereinen veranstaltet, die aus personellen Gründen gar nicht die nötigen Voraussetzungen haben. Sie haben weder die Leute, die sich wie z. B. Herr Fischer rund um die Uhr für die Sache einsetzen und immer wieder neue Ideen einbringen, noch verfügen sie über Mitglieder, die sich ohne zu zögern bereiterklären, ihre besten Stufen für eine Sonderschau wie die Salzburger bereitzustellen.

- Ein Aussteller zeigt immer das, was das Publikum verlangt. So hat sich leider das Quantitätsdenken gegenüber der Suche nach Qualität durchgesetzt. Dieser Umstand hängt wiederum sehr mit den folgenden zwei Punkten zusammen.

- Der Österreicher ist zu 99% nicht bereit, gutes Geld für gute Stücke zu investieren. Man kann nun einmal nicht einen Adamin von Laurion, den es zu Tausenden auf dem Markt gibt, mit einem Nagyatit vergleichen, obwohl wahrscheinlich ersterer für das Auge ansprechender erscheint.

Sicher würde jeder Aussteller froh sein, wenn er bessere Ware anbieten könnte. Da diese jedoch selten und daher international gefragt ist, kostet sie viel Geld; und wie bei allen Produkten wird auch hier der Preis von der Nachfrage bestimmt. Diesen hohen Preis kas-

Die Einteilung innerhalb der übrigen Nummern soll jeweils ungefähr gleich bleiben: **Montangeschichtliches — eine klassische Fundstelle — eine aktuelle Fundstelle aus dem heutigen Österreich — Mineralfunde aus Österreich** (hier wäre die Mitarbeit eines möglichst breiten Sammlerkreises wünschenswert!) — für den Micromounter.

Wir hoffen damit wieder einen — schon oft zitierten — Schritt nach vorne getan zu haben. Nicht nur um das Ansehen der österreichischen Mineraliensammler im Ausland weiter zu heben (siehe auch unter »DIE EISENBLÜTE BEI DEN MÜNCHNER MINERALIEN-TAGEN« im Beilageteil), sondern auch um die 1984 aufgetauchten — durchaus positiven — Annäherungstendenzen und Neustrukturierungsversuche einzelner Mineraliensammlervereine zu unterstützen.

siert im Übrigen nicht der »böse, reiche« Aussteller, sondern der Finder und Zwischenhändler, sodaß das finanzielle Risiko, auf einer Superstufe sitzen zu bleiben, zu groß für die meisten Aussteller ist, die ja auch nur Sammler sind.

- Das Fachwissen der Sammler, die die Börsen besuchen, ist durchschnittlich erschreckend nieder. Fragen wie »ist Calcit giftig« oder »was kann man denn mit einem Vanadinit tun« verblüffen den Aussteller immer wieder. Es ergibt sich daraus die Gegenfrage, wie es mit der Literatur so mancher »Sammler« bestellt ist und ich glaube, die Antwort ist recht traurig!

Mein Rat als Sammler, Aussteller und Börsenleiter lautet daher wie folgt:

- 1) Weniger ist oft mehr! Sparen Sie Ihr Geld für wenige, dafür besonders gute Stücke zusammen.

- 2) Besorgen Sie sich viel Fachliteratur und Fachzeitschriften, denn Wissen ist Macht, und so kann Sie auch nicht so leicht einer »übers Ohr hauen«, da Sie ja wissen, was Sie in der Hand haben!

- 3) Nehmen Sie aktiv teil an Ausstellungen, Börsen und diversen Veranstaltungen, um so das Niveau des Mineraliensammelns in Österreich zu heben.

Wir sind als Aussteller alle gerne bereit, dem Publikum Gutes zu bieten, wenn wir, wie in Salzburg sehen, daß unser Bemühen auf fruchtbaren Boden fällt. Mir ist ein Fachgespräch auf einer Börse jederzeit wichtiger als der Verkauf von »Schotterit«!

O. Lang, Salzburg

---

## ZUM NACHDENKEN

---

Der Saurüssel

Das hintere Zillertal, eine Berglandschaft, wie man sich keine schönere vorstellen kann. Außerdem ist es ein Traumland für den Mineraliensammler. Doch das müßte ich ja in diesem Blatt nicht weiter erwähnen. Auch mich hat es dorthin gezogen, einmal wegen der Mineralien, zum anderen weil ich Alpinist und Naturfreund im unpolitischen Sinne bin. Der erste Eindruck am Saurüssel erinnerte mich an jene Bauernäcker, die nächtlicherweise den unerwünschten Besuch von Wildsäuen hatten.

Der Humus ist allenthalben aufgerissen, Quarzbrocken liegen weithin verstreut. Kaum eine Stelle, wo man sich bemüht hatte, die Furchen und Löcher notdürftig zuzuschaukeln.

Mittendurch führt der Touristensteig und sogar auf diesem lagen Gesteinsbrocken aus Löchern dicht daneben.

Ich habe an solcherart verlassenem Fundstellen noch manches mitnehmerswerte Mineral gefunden, von dessen Vorhandensein meine Vorgänger wahrscheinlich wenig Ahnung hatten.

Wie lange wird man das Suchen unter diesen Umständen noch dulden? Wann wird auf den Schutzhütten eine Tafel prangen: »Steinsammler unerwünscht«? Es müßte doch selbstverständlich sein, daß man seinen Suchplatz zuletzt einigermaßen wieder herrichtet! Was wäre dabei, wenn wir die ärgsten Sünden unserer Vorgänger auszumerzen versuchten? Die Gier nach Mineralien darf in dieser Form nicht weitergehen, sonst steht uns die Vertreibung aus dem Paradiese unmittelbar bevor!

Den Außenseitern möchte ich dann zurufen:

»Schamts Euch, Saurüssel!«

Hannes Salomon, Traun

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Eisenblüte, Fachzeitschrift für Österreichische Mineraliensammler](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [6\\_13\\_1985](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aktuell. Reaktionen. Zum Nachdenken 2](#)